

und Calandsbrüder bildeten nämlich einen religiösen Verein, welcher sich dadurch von andern und eigentlichen Mönchsorden unterschied, daß sie keine päpstliche Bestätigung nachgesucht und erlangt hatten, und an strenge Ordensregeln nicht gebunden waren. Sie hielten nur an jedem ersten Monats- tage (welcher bei den Römern mit dem Namen *calendae* bezeichnet wurde und sich in unsern Calendern verewigt) religiöse Zusammenkünfte, welche hauptsächlich zu einer Todtenfeier für verstorbene Verwandte und Freunde bestimmt waren. Da nun aber das Abhalten von Seelenmessen an den Altären der Kirche für wesentliche Bedingung des Heils der Verstorbenen galt, diese Messen aber nur für Geld zu erlangen waren, so sammelten sie zunächst unter sich für diesen Zweck Beiträge und unterstützten dadurch eben die Klostergeistlichen. Je mehr aber die Ordensregeln in den Klöstern selbst von Jahr zu Jahr vernachlässigt wurden, um so weniger kann es befremden, daß diese Calandsbrüderschaften auch ausarteten. Man hielt nur monatliche Schmausereien und trieb dieß so arg, daß im fünfzehnten Jahrhunderte diese monatlichen Zusammenkünfte verboten und nur noch einzelne an hohen Festtagen gestattet wurden.

Mit dem Beginnen der Reformationszeit gingen diese Calandsbrüderschaften ganz und spurlos unter, das Klosterleben aber fand seine Endschaft in unserm Kreise erst in den Jahren 1539 bis 1542 durch die unter Heinrich dem Frommen da begonnene Einführung der Reformation*). Die reichen Klostergüter wurden nur zum kleinern Theile, trotz aller gegebenen Versprechungen, und nicht, wie es sich gebührt hätte, ganz zur Förderung christlicher Volksbildung verwendet. Die Klostergüter von Riesa und Seußlitz wurden vom Herzog

*) Ueber die Geschichte der Auflösung der Klöster zu Hain, Riesa und Seußlitz ist aus den Urkunden des Staatsarchivs das Specielle dargelegt in des Verfassers „Geschichte der Einführung der Reformation“ Seite 116 u., und hier sei nur noch zu oben Seite 17 nachgetragen, daß ein Otto de Söselitz in einer Urkunde von 1209 vorkommt und ein Raubritter war, sowie daß Riesa in ältester Urkunde *Rizewe* heißt und hier 1168 der Bischof Udo von Raumburg oder der Herr von Herstein das Kloster stiftete, welches dem Abte zu Bosau bei Zeitz untergeben, später erst unter das Bisthum Meissen kam.